



Wandern ohne Auto Koblenz



Koblenz - Alken

Charakter

Uns hatte es gereizt, einmal von Koblenz über den Höhenrücken zur Mosel zu wandern. Die Wanderung, so wie wir sie jetzt gemacht haben, ist sehr anstrengend. Es empfiehlt sich, wenn man in Koblenz wohnt, bis zum Remstecken, da man die Strecke sicherlich schon oft gegangen ist, mit dem Bus zu fahren. Zwischendurch ist die Markierung leider sehr schlecht.



Hauptbahnhof Koblenz



Im Oberwerth führt der Weg unter dem Autokreuz Koblenz Süd hindurch

Tourenbeschreibung

Wir starten am Koblenzer Hauptbahnhof mit unserer Wanderung und gehen auf das Medico-Center zu. Die Straße, auf der wir uns nun befinden, heißt „Markenbildchenweg“. Diese gehen wir geradeaus bis zum Rhein. Vorerst werden wir von dem gelben Logo des Rheinburgenwegzubringers geleitet. Am Rhein angekommen, biegen wir rechts ab auf die „Kaiserin-Augusta-Anlage“. An der Rheinlache geht der Weg leicht ansteigend nach rechts auf die „Hohenzollernstraße“. Dort biegen wir links ab in Richtung der Eisenbahnunterführung, die wir nach Querung der „Sebastian-Bach-Straße“ erreichen. Nachdem wir die „Jahnstraße“ gequert haben und unter der B 49 entlang gegangen sind, kommen wir zu einem schmalen Waldpfad, dem wir folgen. Mittels einer kleinen Brücke, gehen wir über den Laubach und befinden uns jetzt auf dem Gelände der Sporthalle „Oberwerth“. Dort biegen wir rechts auf einem asphaltierten Weg ab, gehen unter der Bahnlinie durch und dann die Treppe hoch. Hier müssen wir die B9 queren und dann in die gegenüberliegende Straße weiter gehen.

Einige Meter weiter kommen wir nach insgesamt 45 Minuten Gehzeit und 3,2 Km zu einem Wanderparkplatz mit Wandertafel, die in der Weggabelung steht. Die Straße links hoch würde es zum Rittersturz, dem Rheinburgenweg folgend, gehen. Wir aber halten uns rechts und gehen einen Waldweg, der links und rechts von Kastanien umsäumt ist, entlang. Zunächst führt uns unser Weg parallel zur Hunsrückhöhenstraße, unter der wir schon bald auf feinem Schotterweg nach links abbiegend, hindurch gehen. Das Hinweisschild zum Gasthaus Kühkopf leitet uns. Die Markierung „M“, die uns eigentlich den Weg weisen sollte, ist mittlerweile nicht mehr sichtbar. Leider ist der Autolärm recht stark hier, so dass das leise Plätschern des Laubaches übertönt wird.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 25 Km, Zeit: ca. 7 1/4 Std

Bewertung: ***

Markierung: M für Moselhöhenweg

Einkehrmöglichkeiten:
Forsthaus „zum Kühkopf“
Forsthaus „Remstecken“
Reiterschule Nassheck
Autobahn-Raststätte
Alken

Verkehrsverbindungen:
Alken – Koblenz Hbf Bus



Die Markierung M mit einer Kastaniallee

Unsere Tour:

09:20 Uhr Koblenz Hbf
10:50 Uhr Forsthaus „Zum Kühkopf“
11:20 Uhr Forsthaus Remstecken
12:05 Uhr Waldescher Hütte
13:05 Uhr Kapelle
13:45 Uhr Pause
14:50 Uhr Reiterschule Nassheck
15:10 Uhr Autobahn-Raststätte
15:20 Uhr Pause
16:45 Uhr Wallfahrtskirche
17:10 Uhr Pause
17:45 Uhr Alken/Mosel

Rückfahrt
17:38 Uhr Alken Bus
18:15 Uhr Koblenz Bhf

Erst wenn wir uns von der Hunsrückhöhenstraße weg bewegen, wird der Lärm leiser und man kann sich wieder mehr auf die Waldgeräusche konzentrieren. Immer weiter leicht bergan steigend, kommen wir zu einer kaum noch sichtbaren ausgetretenen Treppe, die wir hochsteigen, anschließend kreuzen wir die schmale, asphaltierte Straße, um dann sofort wieder gegenüberliegend in den Wald zu gehen. Nun wird der Weg zunehmend schmaler. Nach 1:30 Stunde Gehzeit und 5,86 Km kommen wir zu einer Straße, an der sich das Forsthaus „Zum Kühkopf“ befindet.

Wir gehen die Forststraße geradeaus bis zu einer Gabelung, in der eine Schautafel mit Informationen zum geologischen Landeskundlichen Wanderweg steht. Wir folgen dem rechts von der Tafel liegenden Weg und werden nun wieder vom Rheinburgenweg begleitet. Leicht ansteigend wandern wir auf einem schmalen Weg parallel zur Forststraße bis zum Wanderparkplatz vom Remstecken (1:50 Std; 6,91 Km).

Wir queren den Parkplatz und überqueren dann mit Hilfe der Fußgängerbrücke die Hunsrückhöhenstraße. Hier an der Straße, an der das Naherholungsgebiet Remstecken beginnt, gibt es auch eine Bushaltestelle der Linien 620 und 621, so dass man die Tour etwas kürzen kann und hier am Remstecken erst mit der Wanderung beginnt.

Wenige Meter hinter der Hunsrückhöhenstraße geht es rechts in den Layer Bergweg ab und sofort danach wieder links in einem schmalen Weg. Dieser Weg läuft parallel zur asphaltierten Straße, um dann wieder auf die Straße zu führen.

Nun gehen wir bergab auf das Forsthaus Remstecken zu und verlassen somit auch den Rheinburgenweg. Unten am Ende der Straße ist ein großer Wanderparkplatz, an dem wir vorbei gehen und dem Linksknick folgen. Auf unserer rechten Seite befindet sich nun das Forsthaus Remstecken, in dem man gut essen und auch übernachten kann (2:00 Std; 7,82 Km). In der unmittelbaren Nachbarschaft des Forsthauses gibt es einen Bauerngarten, eine Waldökostation, Volieren und mehrere Wildgehege mit Rehen und Wildschweinen, die man auch füttern kann. Für Kinder ist diese Anlage sehr schön, aber auch als Erwachsener kann man hier einen schönen Nachmittag verbringen.

Hinter dem Forsthaus biegt unser Weg nach rechts ab und führt als schmaler Wiesenpfad direkt an einem Wildgatter entlang. Ab jetzt folgen wir endlich dem M, welches den Moselhöhenweg markiert. Am Ende dieses Gatters führt uns unser Weg wieder auf dem Forstweg, den wir queren. Den Weg links abbiegend, steigen wir bergan an der Schutzhütte „Remstecker Hütte“ vorbei, in den Wald hinein.

Kurz hinter der Hütte geht der Weg links bergan in den Wald hinein. An der Weggabelung biegen wir rechts ab und gehen in Richtung Römische Villa, die nach wenigen Metern mit einer Schautafel auf der rechten Seite angekündigt wird (2:25 Std; 8,76 Km). Den Waldweg weiter gehend, kommt nach einigen weiteren Metern auf der linken Seite eine zweite Schautafel, die Informationen bereit hält für die Nebengebäude der Villa, deren Reste hier zu finden sind.



Einkehrmöglichkeit Forsthof Kühkopf



Forsthaus Remstecken mit Bewirtung und Ponyreiten



Zu dem Forsthaus Remstecken gehört auch ein Wildgehege



Fußgängerbrücke über die Hunsrückhöhenstraße (B327)



Die erste Hälfte der Wanderung durchquert den Koblenzer Stadtwald

Rastplätze:
Remstecken, Waldescher Hütte, Kapelle, Nassheck, Wallfahrtskirche

Wir gehen den Weg weiter über eine Kreuzung hinweg immer geradeaus. Nach einer Weile kommen wir zu einer Kreuzung, an der die Waldescher Hütte steht (2:45 Std; 10,12 Km). Wir folgen nun dem Weg, der direkt an der Hütte vorbei führt, Richtung Waldesch. Unsere M-Markierung führt uns immer, leicht bergan steigend, ungeachtet einiger Kreuzungen, geradeaus, bis zu einer Kreuzung, dem Lindenplatz. Auch hier halten wir uns geradeaus. Der nun folgende Waldweg führt uns jetzt bergab zu einer Weggabelung, an der wir uns links halten. An den ersten Häusern von Waldesch vorbeikommend, gehen wir nun aus dem Wald heraus und folgen einer schmalen Straße.

Schon bald sehen wir eine sehr blasse Markierung, die uns wieder in den Wald hineinführt. Einige Meter weiter kommen wir zu einer Weggabelung, an der wir uns links halten und so auf einem schmalen Pfad immer parallel zur neben uns verlaufenden Straße gehen. Nachdem wir uns zunächst von den Häusern weg bewegt haben, kommen wir aus dem Wald heraus und queren die vor uns liegende Straße. Zu unserer rechten Seite befindet sich eine Kläranlage. Nach der Querung der schmalen Straße wandern wir zunächst geradeaus auf einem Wiesenpfad an einem Bach entlang, den wir nach wenigen Metern überqueren.

Nun geht es einen steilen Wiesenhang bergan. Auf halber Höhe steht eine Bank, die sich eigentlich auch gut für eine Rast eignet. Wir aber steigen weiter den Wiesenhang bergan und wandern oben angekommen, auf dem Wiesenpfad an einigen rechts liegenden Gärten vorbei.

So kommen wir nach Waldesch hinein und biegen rechts in die „Schulstraße“ ab und anschließend ebenfalls rechts in die „Dieblicher Straße“. Rechts von uns können wir noch einmal in einiger Entfernung den Fernsehturm Kühkopf sehen. Die Dieblicher Straße gehen wir geradeaus weiter (zunächst ohne M-Markierung) und kommen so auf einem Kreisel zu. Kurz vor dem Kreisel sehen wir auf der linken Seite dann wieder unsere Markierung. Die erste Ausfahrt des Kreisels nehmend, gehen wir weiter in Richtung Dieblich/Mosel. An der rechten Seite, einige Meter hinter dem Ortsausgangsschild, steht rechts eine kleine Kapelle (3:45 Std; 13,32 Km) und links befindet sich ein Tennisplatz. Hier an der Kapelle finden wir eine weitere Bank und entschließen uns nun eine Rast einzulegen.

Anschließend folgen wir, uns links haltend, der K 39 Richtung Dieblich, die uns in Serpentina bergab führt. In der ersten Kehre nehmen wir den zweiten der hier abzweigenden Wanderwege und wandern jetzt zunächst auf einem Waldweg, dann auf einem Forstweg, bergan steigend. Zunächst ignorieren wir die rechts und links abgehenden Wege. Nach einem langen Anstieg kommen wir auf einem Waldweg, den wir rechts abbiegen. Langsam hört man jetzt auch den Lärm der nahenden Autobahn.

Der Weg führt uns an einem Waldrand und an einem links liegenden Feld vorbei. Auf der linken Seite sehen wir den Funkmast von Nassheck. An der Kreuzung (hier gibt es einen schönen Rastplatz mit Tisch und Bank) biegen wir nach links auf eine Straße ab und gehen auf die Reiterschule Nassheck zu, die wir nach insgesamt 4:50 Stunden und 16,58 Km erreichen. Hinter der Reiterschule biegen wir erst rechts ab und, nach der Querung der Autobahn, biegen wir abermals rechts ab und gehen weiter geradeaus, ignorieren den Abzweig mit unserer M-Markierung und gehen zur Autobahn-Raststätte, die wir 20 Minuten nach der Reiterstube erreichen (5:10 Std; 17,8 Km). Tankstellen und auch Autobahnraststätten haben den großen Vorteil, dass man im Kühlbereich eine Auswahl an gut gekühlten Getränken hat.



Im Koblenzer Stadtwald finden sich Reste Römischer Besiedlung



Nach Waldesch geht es hinunter ins Moseltal



Reiterhof in Nassheck

Tipp 1: Wanderbeginn am Remstecken.
Abstecher zur Burg Thurant, Bei Einkehr in Autobahn-Raststätte eher an der Tankstelle etwas verzehren. Das Lokal (Selbstbedienung) ist nicht zu empfehlen: unfreundliches Personal und schlechtes, kaltes Essen.

Nach der Erfrischungspause gehen wir wieder bis zum Abzweig zurück und biegen jetzt links entsprechend unserer M-Markierung, ab. Der nun folgende Forstweg führt uns durch Wald und Wiesen bergab bis zu einer Weggabelung mit einer Insel. Hier halten wir uns rechts und wandern auf dem asphaltierten Weg leicht bergab. Nach einer Weile kommen wir zu einer Einmündung von links mit einem Wegweiser. Hier biegen wir links ab und wandern nun auf asphaltiertem Weg, zunächst leicht bergan steigend, dann aber steiler werdend. Wir kommen zu einer Kreuzung, an der wir geradeaus am Feldrand gehen. Der eigentliche Weg verläuft ein paar Meter rechts von uns durch den Wald. Dieser ist aber nicht mehr begehbar. Wir kommen zu einer Feldwegkreuzung und vermissen wieder einmal unser M. Bergabgehend queren wir erst ein Feld, dann einen Wirtschaftsweg um dann auf einem Schotterweg nach einigen Metern wieder in den Wald zu gehen. Hier ist auch wieder unsere M-Markierung zu sehen. Dem nächsten Wegweiser, der uns nach Alken führt, folgen wir und queren erst einen Wanderparkplatz, anschließend eine Straße und gehen sodann rechts einen asphaltierten Weg bergansteigend weiter.



Impressionen am Wanderweg

Dem nun kommenden Wegweiser zur Wallfahrtskirche folgen wir nach rechts und gehen ein kleines Stück die Straße entlang bis das wir nach insgesamt 6:35 Stunden und 23,22 Km an der Wallfahrtskirche angekommen sind. Da hier einige Bänke uns zum Verweilen einladen, genießen wir die schöne Sicht auf die Burg Thurant und die Mosel. Hier oben gibt es viele zum Teil auch neu angelegte Wanderwege. Wir folgen dem M aber einige Meter zurück in den Wald bis zu einem Abzweig nach rechts Richtung Alken und Burg Thurant. Hier geht es rechts ab auf einem schmalen, steinigen Pfad, der sehr steil ins Tal führt. An einem Abbruch, der sich links von uns befindet, queren wir eine kleine Brücke und biegen dort nach rechts auf die Straße ab. Wer möchte, kann nun nach links abbiegen und noch einen Abstecher zur Burg Thurant, die man nach ca 800 m erreicht, machen.



Wir aber folgen unserem Weg, der in die Bachstraße über geht, nach Alken. Die Bushaltestelle von Alken an der Mosel erreichen wir nach einer Gesamtgezeit von 7:15 Stunden.

Alternative:

Der Originalweg verläuft über den Kühkopf. Dafür wählt man den nach links abzweigenden Wanderweg hinter dem Gasthof Kühkopf. Eine Infotafel des geologischen Wanderweges, auf die man nach 5,8 Km trifft, erleichtert uns den Einstieg, da auch hier das M nur noch mit sehr viel gutem Willen zu erkennen ist. Zunächst biegen wir also von dem breiten Weg nach links auf dem Schotterweg ab. Am Anfang wandern wir auf diesem Weg geradeaus und immer bergan. So kommen wir zu einer großen Wegkreuzung. Der geologische Wanderweg zweigt hier nach rechts ab, wir hingegen aber wandern weiter geradeaus. Da wir nun die Spitze des Fernsehturms vor uns sehen können, wandern wir beruhigt auf dem nun immer schmaler, aber auch steiler werdenden Weg weiter. Sodann stoßen wir auf einen Weg als T, der sehr gut mit MV, also dem Moselverbindungsweg, gekennzeichnet ist, Nach links kann man einen weiteren kurzen Abstecher zum Kühkopf machen. Wir schenken uns diesen, da dort kein schöner Rastplatz ist und auch die Aussicht nicht so toll ist. So gehen wir also nach rechts und wandern auf dem nun schmalen Weg bergab und immer geradeaus. An einigen Stellen ist sogar das M noch zu sehen, meistens lässt es sich aber nur noch erahnen. Daher folgen wir dem MV-Weg geradeaus, der sicher zum Parkplatz Eichenplatz bringt. Dieser Abstecher dauert ca 35 Minuten und beträgt 1,60 Km. Am Eichenplatz treffen wir wieder auf unseren Wanderweg.



Wallfahrtskirche auf dem Bleidenberg oberhalb von Alken

Tipp 2: An der Wallfahrtskirche gibt es noch eine weitere Abstiegsvariante: Man kann dem Traumpfadlogo bergab durch den Weinberg folgen. Nach 800 m ist man dann schon unten in Alken angekommen. Der Nachteil ist, dass der Abstieg sehr steil und sehr sonnenreich ist.

Interessantes zum Schluss:

1. Ursprünglich stand auf dem Bleidenberg eine frühromanische Kapelle, die während der Thuranter Fehde zerstört wurde. Anschließend wurde hier die kleine Kapelle errichtet. 2012 wurde der erste Pilgerstein des Mosel-Caminos vor der Kapelle gesetzt.
2. Das Bild des kleinen Weinortes Alken an der Mosel wird von der auf einem Bergsporn errichteten Burg Thurant geprägt. Eine erste Wehranlage wurde hier vermutlich zwischen 1198 – 1206 errichtet. Allerdings lassen keramische Funde darauf schließen, dass auf dem Bleidenberg auch schon die Römer gesiedelt haben. Heute kann man die Burg Thurant auch besichtigen.



Alken Mosel



Fazit:
 Uns hat der Weg ganz gut gefallen, aber er ist sehr anstrengend, daher lautet unsere Empfehlung mit der Tour am Remstecken zu beginnen. Teilweise hatten wir den Eindruck, dass die Markierung absichtlich unkenntlich gemacht wurde. Das ist sehr schade!

